

Urheberrecht

Werner Illsinger

Künstler zu sein ist nicht unbedingt ein leichter Beruf. Wir wollen, wenn wir am Abend heimkommen, einen Film im Fernsehen ansehen und dabei entspannen – oder am Wochenende ins Kino gehen. Wir nutzen die Zeit, die wir im Auto verbringen, um Radio zu hören oder freuen uns darauf, ein gutes Buch zu lesen. Das alles ist nur möglich, weil es Künstler gibt, die gute Musik produzieren; gute Schauspieler, die in Filmen mitspielen; Autoren, die Bücher schreiben; oder Maler oder auch Fotografen, die tolle Bilder machen. Wir verstehen daher, dass Künstler für Ihre Arbeit auch einen fairen Lohn erhalten wollen – wie wir alle.

Was wir als Anwender allerdings nicht verstehen, ist, dass man uns in letzter Zeit immer wieder versucht, in ein kriminelles Eck zu drängen. Jeder Nutzer ist ein „Raub-“kopierer. Schon alleine dieses Wort ist falsch – ich habe noch nie einen „Raub-“kopierer gesehen – der einen Künstler mit einer Waffe bedroht hätte und ihm gewaltsam sein Werk entwendet hätte (das ist es was Raub bedeutet). Viele Konsumenten, die immer legal Musik und Filme erworben haben, kommen sich ziemlich dumm vor, weil einem immer vorgehalten wird, dass ohnehin alles illegal aus dem Internet gesaugt wird. Manche Konsumenten empfinden die diversen Kampagnen schon als „Publikumsbeschimpfung“ und das ist nicht unbedingt zielführend, denn die Künstler brauchen auch uns Anwender – nämlich als ihr Publikum.

Durch die „Revolution“ am Mediensektor (Medien werden nicht mehr physisch produziert (Schallplatten, CDs, DVDs, Bücher) – hier spart man an Produktionskosten, es wird eine Menge an Logistik eingespart: man muss nicht mehr mit LKWs die Medien transportieren, es gibt keine Notwendigkeit für riesige Lager, und auch große teure Geschäfte/Verkaufsflächen sind nicht mehr notwendig. Daher gibt es für viele Künstler auch nicht mehr wirklich die Notwendigkeit, Leib und Seele an große Medienkonzerne zu verkaufen. Die Medienkonzerne (so genannte Rechteinhaber) haben lange Zeit genau diese Aufgabe übernommen. Sie haben Medien produziert und für Verteilung und Vertrieb gesorgt. Diese Rolle übernehmen nun andere Firmen – wie z.B. Amazon.com (für Bücher) oder Apple (für Musik). Die großen Medienkonzerne, die die Zeichen der Zeit verschlafen haben, versuchen nun mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln, alte und obsolete Geschäftsmodelle zu behüten. Über Lobbying bei Gesetzgebern versucht man daher eine Verschärfung des Urheberrechts durchzusetzen. Man versucht, Internet Provider dazu zu zwingen, ihre eigenen Kunden auszuspionieren. Es gibt auch vielfache Versuche, das in Österreich herrschende Recht auf Privatkopie abzuschaffen und Urheber-

rechtsverletzungen als strafrechtliche Delikte – derzeit sind es privatrechtliche Delikte – zu verankern.

Auf der anderen Seite gibt es die Verwertungsgesellschaften. Da in Österreich und anderen Staaten im Urheberrecht das Recht auf Privatkopie verankert ist, wurden die Verwertungsgesellschaften wie Literar-Mechan, Austria Mechan, VG-Rundfunk, etc. per Gesetz ermächtigt, selbst Steuern einzuheben: und zwar auf Leermedien. Da früher fast ausschließlich Kassetten als Leermedien eingesetzt wurden, nennt sich diese Abgabe auch Leerkassettenvergütung. Diese Leerkassettenvergütung ersetzt den Verdienstentgang der Künstler, der durch das private Kopieren von Werken (z.B. Aufnahme aus dem Fernsehen oder Radio oder Kopie von Medien) entsteht. Da in der heutigen Zeit immer weniger Leermedien zur Anwendung kommen, versucht man den Entgang der Einnahmen durch kreative Steuern auf andere Datenspeicher zu kompensieren. Mittlerweile werden Abgaben auf Festplatten, Speicherkarten, USB-Sticks und auch auf ganze Geräte wie Drucker, PCs, Handys usw. eingehoben. Leerkassetten wurden früher fast ausschließlich zur Speicherung von Musik oder Videos verwendet. Es kann aber sein, dass auf Festplatten überhaupt keine urhebergeschützten Werke gespeichert werden (ein geschäftlich genutztes Notebook z.B. oder auch eine Speicherkarte für den eigenen Fotoapparat). Trotzdem würden diese Geräte über die Leerkassettenvergütung abgabepflichtig. Daher wurden diese Abgaben wiederholt von österreichischen Gerichten als unzulässig erklärt. Amazon versendet z.B. keine strittigen Leermedien oder Geräte mehr nach Österreich um nicht in Gefahr zu kommen diese Abgabe abführen zu müssen.

ClubComputer fordert daher

- **Gerechte Entlohnung für die Künstler** Wir (das Publikum) haben Interesse an Kunst, die nur existieren kann, wenn Künstler auch eine faire Entlohnung bekommen. Unserer Meinung nach haben die Verwerter einen größeren Einfluss auf die Einnahmen eines Künstlers als das Publikum (oder die „Raub-“kopierer).
- **Bekanntnis der Politik zu einem zeitgemäßen Urheberrecht** Ein zeitgemäßes Urheberrecht kann nicht in der Zwangsbesteuerung des Publikums liegen - genau so wenig in der Kriminalisierung desselben.
- **Einführung von für den Konsumenten bequemen und attraktiven Geschäftsmodellen** (der legale Erwerb von Werken muss für den Konsumenten preislich attraktiv und bequem

sein) Legal erworbene Werke sollen keine künstlichen Einschränkungen enthalten.

- **Abschaffung der Buchpreisbindung auf elektronische Bücher.** Die Buchindustrie hält an der Buchpreisbindung auf elektronische Bücher fest. Die Preisvorteile von elektronischen Büchern, die durch den Wegfall von Druck, Lagerung und Vertrieb entstehen, werden nicht an den Konsumenten weitergegeben, was elektronische Bücher im deutschsprachigen Raum unattraktiv macht.
- **Entkriminalisierung der Anwender (des Publikums)** Anwender, die ihr Recht auf Privatkopie ausüben und Werke tauschen, sollen nicht mit Strafen bedroht werden.
- **Geschäftemacherei mit den Werken anderer soll bestraft werden** Anbieter, die geschützte Werke im Internet anbieten, um daraus Profite zu ziehen, sind abzulehnen und müssen auch bestraft werden (z.B. Videodownloadportale, die werbefinanziert sind). Hier ziehen Personen große Profite aus der Arbeit anderer. Dies ist sowohl moralisch als auch rechtlich abzulehnen.
- **Keine Überwachung der Kommunikation von Anwendern** Eine Überwachung des Internet Verkehrs der Anwender ist schon aus demokratiepolitischen Bedenken heraus abzulehnen. Bestrebungen, Internet Provider zu „Hilfsheriffs“ zu machen, die Ihre Kunden ausspionieren müssen, sind entschieden abzulehnen.
- **Eine vernünftige Lösung für die Leerkassettenvergütung.** Die Umstellung der Leerkassettenvergütung auf Abgaben auf Radio- und Fernstationen – die die Werke in Verkehr bringen. Eine Abgabe auf Festplatten ist vollkommen willkürlich und nicht an den tatsächlichen Konsum gebunden. Jemand, der eine große Festplatte besitzt, muss nicht unbedingt auch große Mengen an Musik darauf kopiert haben. Zusätzlich ergibt sich durch die Festplattenabgabe auch ein Nachteil für den Wirtschaftsstandort Österreich, da Österreichische Händler hier gegenüber ausländischen Anbietern klar benachteiligt werden.

Wir ersuchen um Feedback zu den oben genannten Forderungen. Diese Themen werden bei unseren einmal im Monat stattfindenden Stammtischen „Netpolitik“ diskutiert und weiter verfeinert. Der Stammtisch findet jeweils am 1. Montag im Monat im Nepomuk statt. Am Montag sind im Nepomuk Speisen und Getränke um 20 Prozent ermäßigt.

Links zum Thema Urheberrecht

Wikipedia

<http://de.wikipedia.org/wiki/Urheberrecht>

Gesamte Rechtsvorschrift für Urheberrechtsgesetz, Fassung vom 19.08.2012

<http://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10001848>

Urheberstrafrechtliche Aspekte der Musik- und Filmpiraterie unter Berücksichtigung moderner Medien

<http://rechtsprobleme.at/doks/leitner-urheberstrafrechtliche-aspekte.pdf>